13.

Insekten.

Die Geradflügler haben pergamentartige Vorderflügel und häutige, durchsichtige Hinterflügel. Die Heuschrecken und Grillen sind Geradflügler.

Die grüne und die rothe Heuschrecke.

Unsere größte Heuschrecke ist die grüne, die man auch Säbelheuschrecke nennt. Sie ist meist grün mit braungefleckten Vorderflügeln. Ihr Hals ist eckig, die Fühler sind sehr lang und noch viel länger ihre starken Hinterbeine, mit welchen sie ungeheure Sprünge machen kann. Wenn sie sitzt, machen die Hinterfüße ein Knie, das weit über sie hinausragt. Sie hüpft und flattert auf den Wiesen umher, weßhalb sie auch Heupferdchen genannt wird. Ihr habt gewiß schon solche Grashüpfer gefangen und könnt wohl selbst von ihnen erzählen.

„Ja wohl! Sie sind aber nicht leicht zu fangen, denn wenn man ihnen nahe kommt, so machen sie schnell einen Sprung und fort sind sie. Sie können so stark beißen, daß es schmerzt. Ein Knabe, der von einem Heupferdchen gebissen wurde, wollte es schnell abreißen, da blieb der ganze Kopf an der Hand hängen."

Wenn man an warmen Herbsttagen über trockene Feld- und Waldwege geht, hört man oft plötzlich ein schnarrendes Geräusch. Wir haben eine rothe Schnarrheuschrecke aufgestört, die einige Schritte weit davonflog und sich dann wieder niedersetzte. Sie ist schwärzlich, die Vorderflügel und Füße braungefleckt, die Hinterflügel aber schön roth mit schwarzem Saume. Eine andere Art hat grünlichblaue Hinterflügel.

Maulwurfsgrille und Feldgrille.

Auf den Aeckern bemerkt man öfters zwischen abgestorbenen Pflanzen lange erhöhte Gänge und findet, wenn man dieselben aufgräbt, darin ein großes schwarzbraunes Insekt mit starken Grabbeinen, zwei Fühlern und zwei langen Schwanzborsten. Es ist die schädliche Maulwurfsgrille oder Werre. Sie macht lange Gänge und zerstört alle Pflanzenwurzeln, die ihr in den Weg kommen. Sie frißt Wurzeln, aber auch Larven und Würmer.

Ein angenehmes Thierchen ist die Feldgrille, die auf allen sonnigen Feldern in kleinen Löchern sitzt und tagelang ihr einförmiges Zirpen hören läßt. Sie ist schwarzbraun, der Kopf kugelig und glänzend, die Vorderflügel gelblich. Wenn man sie sucht und in ihre Nähe kommt, zieht sie sich zurück und schweigt. Die Chinesen setzen Grillen in kleine Käfige auf frischen Rasen, und freuen sich so sehr über ihr Zirpen, als wären es Nachtigallen.

Die Biene, Horniß, Hummel und Wespe.

Diese Insekten haben vier durchsichtige geaderte Flügel und heißen Hautflügler. Die Weibchen haben einen spitzigen Stachel und können empfindlich stechen.

Die Bienen leben in großen Gesellschaften, welche aus einer Königin, einigen Hundert Männchen oder Drohnen und mehreren Tausend Arbeitern bestehen. Sie bauen in hohle Bäume oder in künstliche Bienenkörbe. Die Bienen sammeln mit der Zunge Honig aus den Blüthen und schwitzen feine Wachsblättchen aus den Ringen ihres Hinterleibes. Aus dem Wachse bauen sie Zellen, welche Honig- oder Brutzellen sind. In jede Brutzelle legt die Königin ein Ei, aus dem eine Larve kommt, die mit Honig gefüttert wird. Im Herbst nimmt man Wachs und einen Theil des Honigs aus den Körben. Darauf freuen sich die Kinder.

Es gibt am Bienenstocke so viel Merkwürdiges zu beobachten, daß man stundenlang davon erzählen könnte, wie von dem Schwärmen der Bienen, von der Drohnenschlacht u. a.

Die Horniß gleicht einer sehr großen, dicken, braungelb gegliederten Wespe. Mit lautem Summen kommen sie dahergeflogen, stechen aber ungereizt nicht. Ihr Stich ist sehr schmerzhaft. Ihr Nest legen sie meist in hohlen Bäumen oder unter Dächern an. Das Material dazu nagen sie von Baumstämmen, besonders Eschen, ab. Sie saugen süße Säfte, rauben aber auch Fliegen und Bienen, denen sie zuerst die Flügel abbeißen. Für die Brut tragen sie viele Schmeißfliegen ein. Auf den Kornböden werden sie nützlich, weil sie die Kornwürmer tödten.

Kleiner, aber ungemein lebhaft sind die Wespen. Sie sind glänzend schwarz mit gelben Ringen und Tupfen. In heißen Sommern sind sie ungemein häufig und schaden den Trauben und dem Obste. Ueberall, in Gärten und in Zimmern, stellen sie sich ein. Sie begnügen sich aber nicht mit süßen Früchten. Den Bienen lauern sie auf, beißen ihnen den Hinterleib ab und fliegen mit diesem davon. Den Ameisen rauben sie die Puppen. Das Nest befindet sich an und in Bäumen, unter Dächern, oft auch in der Erde. Es ist grau und hat die Größe und Form eines Kohlkopfes. Sie beißen hiezu an Balken und Brettern verwitterte Fasern ab, aus denen sie eine papierähnliche Masse bereiten. Selten stechen sie ungereizt, und der Schmerz, den

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/21851